Night on Earth

eine musikalische Welt- und Zeitreise durch die Nacht

Ulf Schneider	**Violine**
Jan Philip Schulze	**Klavier**

Mit der Nacht hat es so eine besondere Bewandtnis. Die Nacht ist nicht nur die Zeit des Schlafes und der Ruhe, der Erholung und Entspannung. Die Nacht birgt viel Geheimnisvolles, ja in ihrer Dunkelheit liegt Verborgenes und Unheimliches. Die Nacht lässt Raum für unerfüllte und unerfüllbare Sehnsüchte, sie weckt Fantasien, Hoffnungen und Wünsche. Traum und Wirklichkeit vermischen sich in ihr, sinnliche und übersinnliche Erlebnisse und Erfahrungen, Träume und Albträume sind mit der Nacht verknüpft. Seit

Urzeiten beschäftigt den Menschen die Nacht, beobachtet er den Mond und die Sterne und leitet Bedeutungen daraus ab. Die Empfindungswelt der Romantik war in hohem Maß dazu geeignet, sich mit der Nacht zu beschäftigen. Die Literatur ist voll davon, aber auch in der Musik begegnen wir der Nacht als Ausdrucksmoment.

Ulf Schneider und **Jan Philip Schulze** haben sich von diesen Gedanken inspirieren lassen und eine Vielzahl an Kompositionen von der Romantik bis in die Moderne aufgespürt, die sich mit dem Thema „Nacht“ beschäftigen. Es sind meist kurze, stimmungsvolle Momentaufnahmen von der europäischen Kulturtradition verpflichteten Komponisten, die die beiden Musiker ausgewählt haben. Entstanden ist ein Kosmos an emotional berührenden, expressiven, nachdenklichen, geheimnisvollen und ekstatischen Beschreibungen der Nacht in all ihren Schattierungen. Kürzlich haben die beiden Künstler die Aufnahme einer Auswahl an Nachtstücken beendet, die in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk beim englischen Label RUBICON Classics als CD erscheinen ist.

Ulf Schneider und **Jan Philip Schulze** verbindet seit vielen Jahren eine fruchtbare Zusammenarbeit. Immer wieder entwickeln sie gemeinsam für ihre Konzerte bemerkenswerte Inhalte. Eine besondere Vorliebe haben sie für thematisch orientierte Projekte. Ihre Entdeckerfreude kennt dabei keine Grenzen. So gestalten sie häufig Konzertprogramme mit einem besonderen, vielfach ausgefallenen oder unbekannten Repertoire.

NIGHT ON EARTH
eine musikalische Welt- und Zeitreise durch die Nacht

Das Programm:

Norwegen
Christian Sinding (1856-1941): aus 3 Pieces op. 89: Nr. 3: Abendlied (1908)

Spanien
Joaquin Turina (1882-1949): La Cancion del Lunar op. 28/2
aus: „El poema de una sanluquenia“ (1924)

Frankreich
Lili Boulanger (1893-1918): Nocturne (1911)

Portugal
Joly Braga Santos (1924-1988): Nocturne op.1 (1942)

Italien
Ottorino Respighi (1879-1936): Berceuse aus sei pezzi d-Moll P031: Andantino (1903)

Schweden
Hugo Alfvén (1872-1960): Skogaen sover (Die schlafenden Wälder) op. 28/6 (1911)

Finnland
Jean Sibelius (1865-1957): Berceuse cis-Moll op.79/6 aus "6 Morceaux" (1922)

Russland
Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893): Sérénade mélancolique b-Moll op.26 (á Monsieur Leopold Auer): Andante (1875)
----------PAUSE----------

USA
George Crumb (*1929): Night Music II - 2 Nocturnes (1964)

Deutschland
Ferdinand David (1810-1873): aus „Nachklänge“ op. 41 Nr.10:
„Gespenstergeschichte“ (Ballade): Allegretto (1862)

Schweiz
Paul Juon (1872-1940): Berceuse. op. 28. Nr.3 aus: Fünf Stücke op. 28 (1904)

Hans Werner Henze (1926-2012): 2 Nachtstücke (1990): Elegie- Ode

Tschechien
Zdenek Fibich (1850-1900): Jasná Noc - Klare Nacht (1873)

Litauen / USA
Joseph Achron (1886-1943): Hebräisches Wiegenlied op.35 Nr. 2 (Version Leopold Auer) (1913)

Armenien
Aram Chatschaturjan (1903-1978): Nocturne a-moll aus der Suite: „Masquerade“: Andante (1944)

Polen
Karol Szymanowski (1882-1937): Notturno e Tarantella op. 28 (1915)

Ulf Schneider

Der Geiger **Ulf Schneider** studierte bei Jens Ellermann in Hannover, bei Felix Galimir und Masao Kawasaki an der Juilliard School in New York und bei Thomas Zehetmair in Berlin. Er war Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, 1. Preisträger des Hochschulwettbewerbs in Berlin und Träger des Kunstpreises der Stadt Kassel.

Während seiner Studienzeit gründete er das Trio Jean Paul, das bei den internationalen Kammermusikwettbewerben in Melbourne und Osaka sowie beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn jeweils mit einem ersten Preis und weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet wurde.

Eine umfangreiche internationale Konzerttätigkeit führt Ulf Schneider seit über 20 Jahren regelmäßig zu bekannten Konzerthäusern und Festivals auf allen Kontinenten.

Kontinuierliche Ensemblearbeit verbindet ihn mit dem Trio Jean Paul, dem Bartholdy-Quintett und im Duo mit Jan Philip Schulze und Stephan Imorde. Darüber hinaus

interessieren ihn thematisch geprägte Programme, in denen Musik und Literatur eine besondere Beziehung miteinander eingehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Komponisten der Gegenwart.
Einen Höhepunkt bildete 2015 die Uraufführung des "Trio Concertos" von Wolfgang Rihm in der Berliner Philharmonie sowie Aufführungen dieses Werkes zusammen mit dem WDR-Sinfonieorchester, dem Dallas Symphony-Orchestra, der Radiophilharmonie Hannover und dem Tonhalle-Orchester Zürich.

Ulf Schneider war Professor an der Musikhochschule in Detmold, bevor er 2001 als Professor an die Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover berufen wurde.
Regelmäßig wird er zu Meisterkursen und als Juror zu Wettbewerben eingeladen.
Viele seiner Studenten sind Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und heute als Mitglieder europäischer Orchester, als Dozenten an Musikhochschulen und als Kammermusiker bekannter Ensembles erfolgreich tätig.

Jan Philip Schulze

Der Pianist **Jan Philip Schulze** erhielt seine pianistische Ausbildung an der Musikhochschule in München und am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium.

Als gefragter Liedbegleiter und Kammermusiker konzertiert er international mit Partnern wie Juliane Banse, Annette Dasch, Rachel Harnisch, Dietrich Henschel, Jonas Kaufmann, Yves Savary, Robert Dean Smith und Violeta Urmana auf den bedeutendsten Konzertpodien zwischen Concertgebouw Amsterdam, Théâtre de la Monnaie Brüssel, Wigmore Hall London, in Madrid, Paris, Wien und Tokio, an der Mailänder Scala, auf den Festspielen von Luzern, Salzburg, Edinburgh, München und Schwarzenberg.

Gleichzeitig gilt Jan Philip Schulze als herausragender Interpret zeitgenössischer Musik.
Seine Mitwirkung an zahlreichen Uraufführungen, die von der Fachpresse als Referenzaufnahme hoch gelobte Einspielung von Hans Werner Henzes Klavierwerk sowie

jüngst das Debüt mit dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks im Klavierkonzert Sinaphai von Iannis Xenakis dokumentieren sein besonderes Engagement.

Jan Philip Schulze ist Professor für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Kontakt: Cornelia Rothkegel-Hartke
Kulturberatung & Projektorganisation
04442 73367 · kultur@rothkegel-hartke.de
https://rothkegel-hartke.de